

Erhalten am 18.06.2023

Veröffentlicht am: 31-12-2023

## **Landeskundliche Aspekte Im Deutschunterricht: Eine Analyse Des Lehrwerks „Vorwärts Mit Deutsch“ An Einem Algerischen Gymnasium**

### **Regional Aspects In German Lessons: An Analysis Of The Textbook “Vorwärts Mit Deutsch” At An Algerien High School**

**Hamid Khelfaoui<sup>1</sup>**

**Universität Algier 2, Algerien.**

<sup>1</sup>hamid.khelfaoui@univ-alger2.dz

#### **Zusammenfassung**

Mit der zunehmenden Globalisierung und dem wachsenden Interesse an interkulturellem Verständnis im Fremdsprachenunterricht gewinnt die Integration landeskundlicher Inhalte in den Deutschunterricht eine enorme Bedeutung. Landeskundliche Elemente vermitteln den Lernenden ein umfassenderes Verständnis der Fremdsprache und Kultur, sodass sie realitätsnahe Situationen aus dem Zielsprachenland bis ins Klassenzimmer bringen können. Darüber hinaus fördert die Landeskunde die interkulturelle Kompetenz der Lernenden, also die Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen angemessen zu kommunizieren und zu interagieren. Davon ausgehend befasst sich dieser Beitrag mit der Durchführung einer Analyse des Lehrwerks "Vorwärts mit Deutsch" an einem algerischen Gymnasium, um Einblicke in die praktische Umsetzung landeskundlicher Aspekte im Unterricht zu gewinnen.

**Schlüsselwörter:** Landeskunde, Lehrwerk, Deutschunterricht, Lehrwerkanalyse, Landeskundeunterricht

#### **Abstract**

With the increasing globalization and the growing interest in intercultural understanding in foreign language teaching, the integration of regional studies content in German lessons is becoming enormously important. Regional studies elements give learners a more comprehensive understanding of the foreign language and culture, so that they can bring realistic situations from the target language country into the classroom. In addition, regional studies promote learners' intercultural competence and give them the ability to communicate and interact appropriately with people from other cultures. Based on this, this article deals with the implementation of an analysis of the textbook "Vorwärts mit Deutsch" at an Algerian high school in order to gain insights into the practical implementation of regional studies aspects in teaching.

**Keywords:** Regional studies, textbook, German lessons, textbook analysis, regional studies lessons

**Einleitung:** Beim DaF- Lehren und Lernen im algerischen Gymnasium durch das Lehrwerk "Vorwärts mit Deutsch" ist es zu bemerken, dass die meisten Lernenden Schwierigkeiten entweder zum Wortschatzerwerb oder zum Festigen von Grammatikregeln gefunden haben. Obwohl die Lernenden die Wörter und ihre Bedeutungen sowie die Grammatikregeln kennen, bekommen sie mühsam gute Noten im Schriftlichen oder im Mündlichen. Aus eigener Erfahrung als Lehrkraft kennen die Lernenden diese Wörter und Regeln nicht genug oder mindestens setzen sie die nicht in praktischen Situationen im Unterricht, um sie am Ende richtig in der Realität anzuwenden. Andererseits lernt man eine Fremdsprache besser, wenn man sie stets in der Praxis einsetzt.

Man lernt Deutsch besser an der Universität oder im Zielsprachenland bzw. Deutschland, weil es dort vielmehr von der Praxis des Sprachverwendens als von dem Auswendiglernen der Theorie handelt. Trotzdem gibt es viele Lernenden, die Deutsch mit Hilfe von einem Lehrwerk lernen und sich dadurch genauso gut mit der Fremdsprache auseinandersetzen können. Also Kommunikationsfähigkeit als übergreifendes Lernziel des Deutschunterrichts erweitert den Blickwinkel und die Weltanschauung des Fremdsprachenlernenden und gibt ihm die Möglichkeit seine eigene Kultur, mit der des Zielsprachenlandes zu vergleichen.

Der Grad der Schwierigkeit vom Lernen einer Fremdsprache hängt meiner Meinung nach vom Aufbau des Lehrwerks ab. Je mehr ein Lehrwerk effektiv gestaltet ist, desto besser lernt man eine Fremdsprache.

Lehrwerke sind das Handwerkzeug für den Lehrer. Sie spielen eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht und helfen den Unterricht zu strukturieren, d.h. Lehrwerke sind das zentrale Medium in der Praxis des Fremdsprachenunterrichts, eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrer, Lerner und der fremden Sprache.

Das Ziel dieser vorliegenden Arbeit ist es also die Effektivität der Gestaltung des Lehrwerks „vorwärts mit Deutsch“ im Zusammenhang mit landeskundlichen Elementen zum Deutsch lernen auf dem Gymnasium in Algerien zu messen und die Übereinstimmung des Lehrwerkinhalts mit dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Um dieses Ziel zu erreichen, analysieren wir dieses Lehrwerk unter dem Aspekt der Landeskunde, um neue Perspektiven zu öffnen.

Dieser Beitrag widmet sich der Frage: Inwiefern kann der gestellte Landeskundeaspekt im algerischen DaF-Lehrwerk „vorwärts mit Deutsch“ als Hilfsfaktor zum Deutschlernen in Algerien im Rahmen der modernen Herausforderungen betrachtet werden?

Die vorliegende Arbeit ist theoretisch analytisch orientiert und setzt sich zum Einen mit der Bedeutung des Begriffs Lehrwerk, die Charakteristika und die Bedingungen zur Gestaltung von Lehrwerken auseinander, zum Anderen widmet sich der Analyse und Begutachtung des Lehrwerks „vorwärts mit Deutsch“. In diesem Teil der Arbeit gehen wir zuerst auf einen allgemeinen Überblick ein, danach wird das Lehrwerk unter dem Aspekt der Landeskunde analysiert und begutachtet, um an einer konzeptionellen Weiterentwicklung des Deutschunterrichts, der Lehrwerke und der Curricula zu arbeiten, die sich an international anerkannten Standards und Verfahren orientieren, um so eine Vergleichbarkeit und zuverlässige Messbarkeit von Sprachlernerfolg im algerischen Schulsystem zu gewährleisten.

## **1. LEHRWERK ALS GRUNDMITTEL ZUM DAF-LERNEN**

Das Hauptziel des Sprachunterrichts ist die Systematisierung des Lehrens und Lernens einer bestimmten Fremdsprache, damit der Lerner seine Teilkompetenzen entwickeln kann. Das

Erreichen dieses Ziels setzt sich im Vordergrund die Verwendung von Lehrmaterialien wie z.B. Lehrwerk voraus.

### **1.1 Zur Bedeutung des Begriffs "Lehrwerk"**

Fremdsprachendidaktik beschäftigt sich mit zwei Hauptbegriffen nämlich das Lehren und das Lernen einer Fremdsprache. Ein guter Unterricht hängt von vielen Unterrichtsvoraussetzungen ins Besondere vom gebrauchten Lehrwerk ab. Ein Lehrwerk spielt also eine zentrale Rolle beim Lernen und Erlernen einer Fremdsprache.

Zum Begriff „Lehrwerk“ stellen Bausch, Christ und Krumm fest, dass das Lehrbuch ein in sich abgeschlossenes Druckwerk mit fest umrissener didaktischer und methodischer Konzeption ist, was sich in Zielsetzung, Lehrstoffprogression und Unterrichtsverfahren zeigt. Im Lehrbuch sind alle zum Lehren und Lernen benötigten Hilfsmittel, wie Texte, Übungen, Grammatikdarstellungen, Vokabular etc., enthalten. (Bausch und al. 2003, S. 399)

Dagegen besteht das Lehrwerk aus mehreren Lehrwerkteilen mit unterschiedlicher didaktischer Funktion. Lehrwerkteile sind zum Beispiel Schülerbuch, Arbeitsheft, Glossar, grammatisches Beiheft, Zusatzlesetexte, auditive Medien, wie Kassetten und CDs, und visuelle Medien, wie Wandbilder, Bilderkarten, Diaserien, Folien für den Tageslichtprojektor, Filme etc. Der Einsatz des Lehrwerks ist jedoch an das Vorhandensein von Medienträgern gebunden. (Ebd, S. 399)

In der Geschichte des neusprachlichen Unterrichts lassen sich mehrere Generationen von Lehrwerken erkennen, die eng mit der Entwicklung von Lehrmethoden verbunden sind. Das ursprünglich dominierende Lehrbuchkonzept wurde seit der Entwicklung der audiolingualen bzw. audiovisuellen Methode immer weiter zum Lehrwerk mit vielen Komponenten ausgebaut. (Ebd, S. 399)

Für den Zweck der vorliegenden Arbeit kommt diese Unterscheidung nicht in Frage, weil nur das Kursbuch untersucht wird. Hier beschränkt man sich auf das Kursbuch, weil man davon ausgegangen ist, dass die Präsentation von landeskundlichen Inhalten nur in Kursbüchern vorkommen soll, da die zusätzlichen Materialien im weiteren Sinne ein Kursbuch ergänzen.

### **1.2 Charakteristika von Lehrwerken**

Das Angebot an Lehrwerken für den DaF-Unterricht ist von Jahr zu Jahr immer größer und wichtiger. Im öffentlichen algerischen Bildungswesen sind die Lehrer verpflichtet, mit den Lehrwerken zu unterrichten, die vom Erziehungsministerium empfohlen werden, also das Erziehungsministerium entscheidet über die Zulassung eines bestimmten Lehrwerks aufgrund didaktischer Kriterien:

Die Übereinstimmung mit der verfassungsmäßigen Ordnung und Aufgaben der politischen Bildung.

Die Berücksichtigung didaktischer Grundsätze und erfolgversprechender methodischer Wege.

Die Übereinstimmung mit den Lehrplanrichtlinien.

Die Übereinstimmung der fachwissenschaftlichen Orientierung mit dem Stand der Forschung.

Die Angemessenheit der Ausstattung und der Preis. (Neuner, 1995, S. 399)

Die Lehrwerke sollen dazu durch bestimmte Eigenschaften gekennzeichnet werden: Ein Lehrwerk muss unterschiedliche Faktoren des Lehr- und Lernprozesses zu integrieren suchen. So muss ein Ausgleich zwischen den Erfordernissen einer systematischen Lernstoffpräsentation und Progression der Komplexität des Lernstoffes im Bereich der Grammatik und des Wortschatzes gefunden werden.

Ein Lehrwerk muss eine Variation der Lernwege zwischen Einzel- und Partnerarbeit anbieten, um die verschiedenen Lernstrategien der Lernenden zu berücksichtigen.

Ein Lehrwerk muss ein in sich stimmiges Konzept der Lehrstoffauswahl entwickeln, es muss sich auch auf die zielgruppenspezifischen Faktoren (z.B. Ausgangssprache, Alter, Vorkenntnisse und Erfahrungen der Lernenden) konzentrieren.

Ein Lehrwerk muss nicht nur sprachliche, sondern auch pädagogische Perspektiven, enthalten. Dazu sollen die Lehrwerke einige landeskundliche Inhalte über Deutschland (z.B. Volk, Kultur und Sprache) umfassen, um die Lernenden gut auszubilden. Ein gutes modernes Lehrwerk ist also nicht nur als Speicher von Regeln und Sprachstoff, sondern auch ein Programm zur Entfaltung der Lehr- und Lernarbeit, in dem allgemeine didaktische Prinzipien, methodische Kategorien und pädagogische Leitvorstellungen berücksichtigt werden müssen. Im Lehrwerk muss auch Ausgleich zwischen linguistischen und außerlinguistischen Kenntnissen gewährleistet sein.

Moderne sinnvolle DaF- Lehrwerke sollen auch ein vielfältiges Angebot von Übungsformen und eine Strukturierung von Übungssequenzen zum Textverständnis, Lese-Hörverständnis und zur Entwicklung der fremdsprachlichen Äußerungsfähigkeit, wie mündliche und schriftliche Äußerungen enthalten. Ein Lehrwerk hat dazu eine vermittelnde Funktion; es steuert den Lehr- und Lernprozess sowie es bestimmt die Lehrziele, Lehrinhalte, Lehrmethoden und Lehrstrategien. Schmitt ist auch dieser Ansicht, indem er schreibt:

*«Das Lehrwerk, verstanden als ein kompliziertes Gebilde, wird, das in seinen Bedingungen (Didaktik, Lehrplan, Lehrschaft, Schulorganisation, Verlag, Autoren) offengelegt und in seinen Stärken und Schwächen öffentlich diskutiert werden kann».*(Schmitt, 1994, S. 402)

### **1.3 Bedingungen zur Gestaltung von Lehrwerken**

Die Entwicklung eines bestimmten Lehrwerks hängt von verschiedenen Bedingungen ab. Diese wirken auf die Lehrwerkgestaltung ein. Neuner hält für wichtig diese Bedingungen, die die Gestaltung von Lehrwerken beeinflussen.

Fachübergreifende Faktoren:Dazu gehören:

Legitimative Bedingungen: (soziale Leitvorstellung zu Schule und Schulfach).

Reflektive Bedingungen: (Übergreifende Pädagogik, didaktische Konzepte).

Institutionelle Bedingungen: (Lehrpläne, Zulassungsvorschriften).

Materielle Bedingungen: (Faktoren des Buchmachers, Markt, Preis und Umfang).

Fachspezifische Faktoren:

Zum Wandel der Konzeptionen von Fremdsprachenlehrwerken tragen aber nicht nur gesellschaftlich- politische bzw. institutionelle Veränderungen, sondern auch andere Faktoren bei, die zu der analytischen und konstruktiven Bedingung gehören. Das Motiv für die Entwicklung des fachdidaktischen und methodischen Konzepts kann auch von Erkenntniserweiterung der Fachwissenschaften (Sprachwissenschaft; Literatur, Textwissenschaft und Landeskunde) ausgehen. Darüber hinaus kommt der Linguistik eine besondere Rolle zu. Dies geschieht oft im Zusammenhang mit neuen Erkenntnissen der Lerntheorie (Fremdsprachen-lerntheoretische Erwägung), die auf den Fremdsprachenunterricht angewendet werden.

Bei der Gestaltung eines Lehrwerks sollen bestimmte didaktische, methodische, pädagogische und wissenschaftliche Prinzipien berücksichtigt werden.

Aus der Vernetzung dieser Faktoren wird deutlich, dass sich immer eine neue Generation von Lehrwerken entwickelt, wenn die übergreifenden Bedingungen mit den jeweiligen fachspezifischen Bedingungen korrespondieren. (Neuner, 1996, S. 19)

## **2. Das Lehrwerk "Vorwärts mit Deutsch: Band 2" zum DaF- Lernen im algerischen Gymnasium**

Zum DaF- Lehren und Lernen im algerischen Gymnasium verwendet man als Hauptmaterial das Lehrwerk "Vorwärts mit Deutsch".

### **2.1. Überblick über das Lehrwerk "Vorwärts mit Deutsch: Band 2**

Bevor wir mit der Analyse des Lehrwerks „vorwärts mit Deutsch“ anfangen, lohnt es sich eine allgemeine Beschreibung zu machen, um es bekannt zu geben. Das Lehrwerk „vorwärts mit Deutsch“ besteht aus zwei Bänden (Band 1-2), vom dazwischen sind die drei Farben (schwarz, rot, gold) der deutschen Flagge zu sehen. Außen ist es durch die Kombination von zwei Farben (gelb und blau) gekennzeichnet, eine klare Schrift charakterisiert mit der Größe den dominanten Titel. Außerdem befindet sich auf dem Titelblatt eine Information über die Zugehörigkeit des Lehrwerks zum Ministerium für nationale Erziehung der algerischen demokratischen Volksrepublik. Neben den schriftlichen Angaben stellt das Frontcover aber auch einige Zeichnungen Algeriens und Deutschlands dar. Es wendet sich an Gymnasiasten ohne Deutschvorkenntnisse. Die Lernenden mit dem Alter von 17-18 haben Deutsch als dritte Fremdsprache gewählt. Dieses Lehrwerk ist mit integriertem Arbeitsbuch aber ohne Zusatzmaterialien wie Audio CD oder Ähnliches geliefert. Es ist ein kommunikatives DaF-Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, das die Niveaustufen A1, A2, und B1 des europäischen Referenzrahmens entspricht. Es ist ein Lehrwerk von Ahmed Elahcene, Ilhem Issad Kuadjoudj, und Nacera Benkhoucha Bendris. 174 Seiten. ONPS 2007. ISBN: 978-9947-20-352-7. Dieses DaF-Lehrwerk bietet uns ein umfangreiches Feld von Informationen in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens, die in verschiedenen Lektionen aufgeteilt sind wie deutschsprachige Länder, Künstlerleben, technischer Fortschritt usw. Dieses Lehrwerk wird im Rahmen des DaF-Unterrichts in allen algerischen Gymnasien verwendet. Das Buch wird ohne Begleitmaterialien (Hörtexte, Lösungen) geliefert. Im Folgenden wird eine landeskundliche Lehrwerkanalyse anhand bestimmter Kriterien vorgenommen.

### **2.2. Zur Analyse des Lehrwerks "Vorwärts mit Deutsch: Band 2" unter dem Aspekt der Landeskunde**

Im Rahmen der didaktischen Analyse, um die Stellung und die Rolle der Landeskunde in bestimmten Lehrwerken herauszustellen, versuchen wir das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ zu analysieren und die erzielten Ergebnisse auszuwerten.

Unsere landeskundliche Analyse basiert auf drei Kriterienkatalogen, nämlich dem Stockholmer Kriterienkatalog von Krumm und den Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken von Meijer (in Zusammenarbeit mit Jenkins). Sehr hilfreich war außerdem der Verfahrensvorschlag zum Prüfen von Qualitätsmerkmalen von Lehrwerken, den Funk gemacht hat.

Im Folgenden stellen wir diejenigen Kriterien vor, die für diese Analyse relevant sind:

Zuerst einmal versuchen wir zu zeigen, ob die Zielgruppe berücksichtigt wird, und zwar bei der Themenauswahl und der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Lernenden. Das bedeutet, dass

bei der Gestaltung von Lehrwerken soll der Lernende als Unterrichtspartner in Rücksicht genommen werden.

Zweitens wird untersucht, ob die Lerner motivation berücksichtigt wird, z. B. anhand von allgemeinkommunikativen Handlungen und der Thematisierung von Alltagsbildern, die für die Zielgruppe relevant sind.

Drittens werden die Inhalte analysiert, ob sie explizite und implizite (Stereotype, Vorurteile, Klischees) Kenntnisse und Informationen beispielsweise anhand von „zielgruppenspezifischen“ Landeskundeboxen vermittelt bzw. in Frage gestellt. Es werden auch gezeigt auf welche Domänen beziehen sich diese Inhalte (etwa auf das Alltagsleben in allen deutschsprachigen Ländern, auf das eigene Land, ...).

Viertens werden wir zeigen, ob die Interkulturalität im DaF- Unterricht in der Sekundarstufe gefördert wird.

Fünftens wird erklärt, ob die Lernenden für eigene und fremdkulturelle Wahrnehmungen sensibilisiert werden, und zwar einerseits anhand von Aufgaben, die Fragen und Einstellungen der Lerner zum Ausgang haben, und andererseits aufgrund expliziter Thematisierung von Mehrsprachigkeit und interkulturellem Verstehen.

Sechstens werden wir die Textsorten analysieren, ob die Kriterien der Authentizität und der Textsortenvielfalt berücksichtigt und im Lehrwerk konsequent durchgehalten werden.

Siebtens werden wir sehen, ob kooperative und projektorientierte Arbeitsformen bei der Erarbeitung von landeskundlichen Inhalten gefördert werden.

Berücksichtigung der Zielgruppe bei der Themenauswahl:

„Vorwärts mit Deutsch“ ist in seinen Themen, Inhalten, Methoden und Situationen am Erfahrungshorizont und an den Lebensbezügen der Lernenden im Gymnasium orientiert. Die Themen sind aus den Bereichen deutschsprachige Länder, Künstlerleben, technischer Fortschritt, Umwelt, Massenmedien, Kommunikationsmittel, Jugendprobleme und Arbeitswelt entnommen und spiegeln damit unmittelbar den Alltag der Jugendlichen wider. Die Aufgaben haben ebenfalls einen für dieses Alter passenden Schwierigkeitsgrad und sind realitätsbezogen, das heißt, dass es sich nicht um konstruierte, sondern um reale Themen des täglichen Lebens dreht, obwohl eigentlich keine aktuellen politischen und gesellschaftlichen Ereignisse miteinbezogen werden, da es sich bei der Zielgruppe um junge DaF-Lernende geht. In seinem Praxisbezug ist das Lehrwerk am wirklichen Leben orientiert; es gibt den Lernenden die Möglichkeit, das Gelernte wirklich in realen Situationen anzuwenden.

Berücksichtigung der Lernmotivation:

Im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ ist die Gestaltung der Gliederung sehr übersichtlich und das Layout sehr attraktiv gestaltet. Alle Lektionen sind generell gleichartig aufgebaut, die einzelnen Kapitel sind logisch und inhaltlich aufeinander bezogen. Auch die optischen Mittel, die eingesetzt werden, machen die inhaltlichen Aspekte übersichtlicher und motivieren die Lernende weiterzumachen: Im Buch stehen beispielsweise immer passende Bilder zu den Texten, die ebenfalls zum besseren Verständnis beitragen. Die Farbgestaltung unterstützt den Verstehensprozess und ist der Zielgruppe angemessen. Alle Abbildungen zeigen Jugendliche und sind sehr bunt, was den Lernenden sehr gefällt. Sehr motivierend und interessant finden die Schüler, dass in den einzelnen Texten jeweils Jugendliche die Hauptrolle spielen. Das ist sehr wichtig für sie, denn sie können sich sehr einfach mit ihnen identifizieren. Wichtig ist auch, dass die männlichen und weiblichen Personen zu ungefähr gleichen Anteilen

im Lehrwerk auftauchen und Rollenklischees (etwa die Darstellung der Frau nur als Hausfrau) vermieden werden.

Berücksichtigung der Textsortenvielfalt:

Eine Textsortenvielfalt, die die Vermittlung von Landeskunde und Interkulturalität fördert, ist im Lehrbuch auch zu finden. Zum Beispiel gibt es: In der ersten Lektion „deutschsprachige Länder und Algerien“ Texte über deutschsprachige Länder (Deutschland, Österreich und die Schweiz) und einen Text über Algerien mit unterschiedlichen Angaben für jeden Text zum Beispiel typisch deutsche geografische Namen. In der zweiten Lektion „Künstlerleben“ gibt es auch vielfältige Texte über Künstler aus dem deutschsprachigen Raum wie Goethe, Mozart, Bach und Einstein sowie Texte über algerische Künstler wie Ben Badis.

Kleine authentische Texte, die verschiedene Themen wie Computer, Fortschritt, Medienwelt, Arbeitswelt und Jugendprobleme behandeln.

Lesetexte bezüglich der neuen Medien.

Verschiedene Interviews mit dem Titel „Wie werden die Menschen im Jahr 3000 leben?“, „Rundfunkinterview“, und „Steffi, die Streetworkerin“.

Einsatz von Dialogen am Ende fast jeder Lektion, die zur Entwicklung der Fertigkeiten Lesen und Hören.

Eine Umfrage im Internet über die Lieblingszeitungen und Fernsehsender in Deutschland.

Eine Webseite über Werbung „Kindernetz“ und Emails.

Redewendungen bzw. Redensarten am Ende fast jeder Lektion im Buch.

Obwohl es in dem Lehrwerk eine Textsortenvielfalt gibt, sind die Texte nicht authentisch. Zwar wird sich an die Formalien der jeweiligen Textsorte gehalten, es scheint aber keiner von ihnen aus einem deutschen Medium (Buch, Zeitschrift, Zeitung, Webseite) übernommen worden zu sein. In diesem Sinne kann hier nur von gemäßigter Authentizität die Rede sein.

Berücksichtigung der Interkulturalität:

Die Autoren haben versucht, das interkulturelle Lernen im DaF-Unterricht anhand von Texten zu integrieren und dadurch zu fördern. Zum Beispiel kann nach dem Lesen des kleinen Textes „Festspiele in Deutschland“ auf Seite 47 ein Unterrichtsgespräch stattfinden, bei dem sich die Schüler über ihre Festgewohnheiten äußern können. Jedes Volk hat seine eigenen Gewohnheiten bezüglich der Festen und Bräuche, die von Person zu Person variieren. Die Unterschiede zwischen einem „typisch deutschen“ und einem „typisch algerischen“ Fest könnten auch thematisiert werden.

Weiterhin werden die Meinungen von zwei Kindern in einem Dialog in der 4. Lektion „Umweltprobleme“ auf Seite 89 über „Kinder haben gute Ideen zum Umweltschutz“ vorgestellt. Das ist auch ein guter Anlass zum Schreiben über den Umweltschutz und die Art und Weise wie jeder Schüler seine Umgebung schützen kann.

Dieser Text ist ein Dialog, das über den Umweltschutz informiert. In diesem Dialog werden die beiden Kinder ein Müllfest organisieren, um einen verschmutzten See zu säubern, Sie sammeln also Ideen, um den Rest der Kinder zu motivieren, damit sie am Fest teilnehmen.

Durch die Schreibaufgabe „Wie kannst du deine Umwelt schützen?“ könnte man vermuten, dass der Text schon eher die Schüler motivieren sollte, über Alternativen nachzudenken, wie sie ihre Umwelt sonst bewahren könnten. Hier sollen die Schüler erfahren, dass es außer den gewohnten Sportarten, dem Computer und dem Fernseher auch andere interessante Freizeitbeschäftigungen gibt.

Außerdem wird im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“ über Kinderrechte in der 7. Lektion „Jugendprobleme“ auf Seite 150 berichtet. Dadurch wird versucht, die Kinder auf ihre Rechte aufmerksam zu machen und ihnen bewusst zu machen, dass sie sich wehren können und auf jeden Fall Mitspracherecht haben.

Hier kann der Lehrer eingreifen und bei vorhandenem Interesse der Schüler ein Projekt durchführen, bei dem sie wichtige Informationen herausfinden und in der Klasse präsentieren sollen, beispielsweise ob es diese Rechte wirklich gibt und von anderen respektiert sind.

Der Text „Computer, eine technische Revolution“ in der 3. Lektion „Der technische Fortschritt“ auf Seite 54, wird den Schülern sicher gefallen. Der Text wird durch Bilder von den sprechenden Personen ergänzt, die automatisch den Text glaubhafter machen. Im Text wird erklärt, wie der Computer das Leben der Menschen stark verändert hat. Drei Berichte von drei verschiedenen deutschen Generationen im Text erklären wie diese Maschine gefährlich für die Menschen sei; sie begründen dazu ihre Meinung mit konkreten Vor- und Nachteilen. Die gestellte Aufgabe geht nicht auf diese Informationen ein, gibt jedoch den Lernenden die Möglichkeit, über eine Erfindung zu schreiben.

Wenn man den Einsatz und die Bereitschaft des Lehrers voraussetzt, können weitere Teile des Lehrbuchs benutzt werden, um Landeskunde zu vermitteln. So könnte schon in der ersten Lektion „Deutschland ein geografischer Überblick“ auf Seite 7, wo Deutschland geografisch beschrieben wird, eine weitere Aufgabe an die Schüler gestellt werden, in der sie ein anderes deutschsprachiges Land beschreiben. Sie könnten sich Gedanken machen, welche Nachbarländer und welche Sprachen es eventuell in anderen Ländern gibt und sich beispielsweise fragen, wie die Deutschen leben oder welche Dinge, die in Deutschland produziert werden. Ihre Ideen könnten dann auf einer Collage festgehalten werden.

In derselben Lektion, im Text „Hamburg, Tor zur Welt“ auf Seite 23, kann auch Landeskunde behandelt werden. Durch diesen Text, mit einem Bild der Stadt Hamburg, sehen nämlich die Schüler unterschiedliche Städte Deutschlands, Regionen und Landschaft. Darauf sollen sie reagieren und einen Beitrag verfassen, in dem sie beschreiben, wo sie selber gern wohnen würden. Einen Anlass zum landeskundlichen Lernen könnte auch der Lesetext „die Wiedervereinigung Deutschlands“ auf Seite 22 der 1. Lektion geben. Hier wird den Schülern von der Lage Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg berichtet und die Gründung der zwei deutschen Staaten BRD und DDR. Das ist etwas ganz Neues für die Lernenden und könnte zu einer Diskussion dienen. Hier wird Landeskunde explizit vermittelt.

Auf der Seite 28 des Lehrbuches gibt es auch allgemeine landeskundliche Informationen über Deutschland. Diese Seite wird vor allem von Bildlichkeit geprägt; es werden hier gezeigt, der Berliner Mauerfall im Jahre 1989 und der Brandenburger Tor mit der typisch deutschen Baukultur. Durch diese Bilder und Informationen erfahren die Lernenden über Deutschland, seine Kultur und Geschichte.

Im Text „Festspiele in Deutschland“, auf Seite 47 in der 2. Lektion, wird wieder über Bräuche berichtet. Dabei werden das Beethovenfest, die Richard Wagner-Festspiele und das internationale Jugend-Festspieltreffen in Bayreuth thematisiert. Hier könnte der Lehrende den Lernenden den Auftrag geben, nach Bräuchen zu suchen, die bei vielen Völkern gleich sind. Dabei könnten auch sehr unterschiedliche und interessante Bräuche zum Vorschein kommen.

Berücksichtigung von Inhalten und Arbeitsformen:

Landeskunde wird in „vorwärts mit Deutsch“ anhand von Texten zum globalen Lesen vermittelt. In diesem Lehrwerk gibt es vielfältige Themen, die alle gesellschaftlichen Bereiche



betreffen. Die Landschaft, der Fortschritt, die Umwelt, das Leben von Künstlern, die Jugend, die Wirtschaft, die deutsche Geschichte usw.

Das Buch „Bilder in der Landeskunde“ von Dominique Macaire und Wolfram Hosch, sieht einen methodischen Ablauf einer Bildanalyse im Landeskundeunterricht vor. Er identifiziert 3 wichtige Schritte wie Bildwahrnehmung, Bildrezeption und Interpretation. Auf der Seite 5 des Lehrbuchs zum Beispiel gibt es insgesamt vier Bilder sowohl aus Österreich, der Schweiz, aus Algerien als auch Deutschland. Das Bild 1 zeigt die Landschaft in Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, das Nikolaiviertel. Das Bild 2 zeigt die Landschaft in Bern, die Hauptstadt der Schweiz. Das Bild 3 zeigt nicht nur einen Aspekt der algerischen Landschaft, sondern auch die Baukultur in Algier. Das Bild 4 bezieht sich auf die Hauptstadt Wien. Diese Seite zeigt die Länder, die zum deutschsprachigen Raum gehören und Algerien.

Durch die Bilder erfahren die Lernenden in diesem Bereich über Deutschland und die anderen deutschsprachigen Länder. So besteht es zum Beispiel die Möglichkeit über die Landschaft im Heimatland der Lernenden zu sprechen. Da es Bilder gibt, die das Heimatland zeigen, können die Schüler die Gelegenheit bekommen, die anderen Länder zu lernen. Die andere Lernphase wird also darin bestehen, die Landschaften im eigenen Land mit denen des Ziellandes zu vergleichen. Das Ziel ist es, wenn der Lernende über das fremde Land etwas erfährt, soll er sicher sein, dass er auch weiß, wie es in seinem eigenen Heimatland ist. Die Bilder im Laufe der ganzen ersten Lektion über die deutschsprachigen Länder bieten dem Lehrer und dem Lernenden den Unterschied zwischen den Ländern zu entdecken. Welche Beziehung haben diese Länder? Jeder Schüler wird auch dadurch die Gelegenheit haben, sein Lieblingsland zu sagen und sein Interesse zu begründen. Das Bild auf Seite 15 zeigt eine Autofabrik. Dieses Bild ist ein Beweis dafür, dass Deutschland eine Industrienation ist. Das würde also bedeuten, dass die Wirtschaft Deutschlands hauptsächlich auf der Industrie beruht. Dadurch können sich der Lehrende und die Lernenden zum Beispiel mit der Frage beschäftigen, welches die deutschen Exportgüter sind? Was das eigene Land angeht, worauf beruht die Wirtschaft? Falls es um Algerien geht, welche Produkte werden angebaut? Exportiert das Land bestimmte Produkte? Hat das Land Bodenschätze?

Das Bild über den Mauerfall auf Seite 28 zeigt das Brandenburger Tor. Dieses Bild bietet die Gelegenheit, über die deutsche Geschichte und die deutsch-deutschen Beziehungen nach 1945 zu sprechen. Man kann nicht von der Berliner Mauer beziehungsweise von der Errichtung und dem Fall der Mauer sprechen, ohne von dem zweiten Weltkrieg zu sprechen.

Man wird unbedingt von der Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) sprechen. Welches politische System herrschte in der DDR und welches waren die Innen- und Außenfaktoren des Berliner Mauerfalls? Welche Gemeinsamkeiten teilt die ehemalige DDR mit Algerien.

Es geht in beiden Ländern um das Verbot der Meinungsfreiheit, die Verfolgung von Andersdenkenden, die Durchsetzung einer einzigen Zentralpartei. So kann der Lernende, bei einem Austausch der Lernenden, dazu fähig sein, über sein eigenes Land Informationen zu geben.

Das Ziel eines Fremdsprachenlernens ist es, zu kommunizieren. Jeder Sprachlernende muss davon träumen, eines Tages mit Muttersprachlern zu kommunizieren. Und die wichtige Frage ist dann, worüber kommuniziere ich, wenn ich mit einem Muttersprachler zu tun habe?

Welche Informationen gebe ich meinem Gesprächspartner? Deshalb empfiehlt es sich, gleichzeitig beim Fremdspracherwerb über Informationen über das eigene Land zu verfügen. Der Lehrer muss auch drauf achten, den Sinn für die Vermittlung von Informationen über das Heimatland der Lernenden zu entwickeln und zu schärfen.

Der Lehrende sollte auch den Lernenden helfen, ihren Wortschatz zu bereichern. Dies hat mindestens drei Vorteile: Über das eigene Land, Informationen zu besitzen, den entsprechenden Wortschatz zu entwickeln und sich vor einem Ausländer nicht zu blamieren, denn es gibt Ausländer, die manchmal über das fremde Land mehr wissen als der Einheimische selbst. Es ist sehr peinlich, von Eingereisten Informationen über das eigene Land zu bekommen. Das ist der Sinn dieser empfohlenen Vorgehensweise. Der andere Vorteil dieser Überlegung ist, dass die Lernenden bereit sind, über ihr Land Informationen zu geben, die sie haben. Ein großer Schritt ist es schon, das Interesse der Lernenden zu wecken, indem sie sich zu Wort melden. Die Rolle des Lehrers ist es dann, den Lernenden das geeignete Vokabular zu geben.

Da die empfohlenen Schritte Bildwahrnehmung, Bildrezeption und Interpretation sind, kann ein Deutschunterricht zum Beispiel auf den Bildern der 7. Lektion auf Seite 129 (Jugendprobleme) beruhen. In Bezug auf den ersten empfohlenen Schritt kann der Lehrer die Frage stellen, wie die Lernenden die Bilder verstehen. Die Bilder umfassen alles, was zur Jugend gehört: Schule, Ausbildung, Zukunft, Freizeit, Sport, usw. Die Lernenden werden die Möglichkeit bekommen, alles das zu erwähnen, obwohl viele Stichworte schon auf der Seite stehen.

Das Wichtigste ist es, die Lernenden zu Wort kommen zu lassen. Der nächste Schritt (Bildrezeption) wird sein, dass die Lernenden einen Vergleich mit dem Leben der Jugend in ihrer Heimat machen. Wie sieht zum Beispiel das Leben der Jugendlichen in Algerien aus? Gibt es Ähnlichkeiten und Unterschiede? Diese Fragen werden die Lernenden zur kommunikativen Kompetenz führen. Der dritte und letzte Schritt (Interpretation) ist meistens subjektiv. Aber sie wird dazu dienen, den mündlichen Ausdruck der Lernenden zu schärfen.

Die Bilder auf der Seite 71 in der 4. Lektion Umweltprobleme dienen nach den gleichen Prinzipien zum Spracherwerb. Was fällt den Schülern auf? Worum geht es? (Bildwahrnehmung). Lässt sich dieses Phänomen (Umweltzerstörung und Klimawandel) in ihrem Land beobachten? Wie kann ihrer Meinung nach dieses Phänomen bekämpft werden oder zumindest die Gefahr gelindert werden? Welche Schüleraktionen können durchgeführt werden oder welcher Beitrag kann von den Schülern geleistet werden, um das Problem zu lösen. Diese verschiedenen Themen können die Lernenden zu Diskussionen bringen und ihnen dabei helfen, zur kommunikativen Kompetenz zu gelangen.

Die Existenz einer Redewendung oder Redensart in fast jeder Lektion unter einem passenden Bild zeigt ebenfalls den Versuch der Autoren, die Lernenden zum Vergleich zwischen ihrer Muttersprache und der Fremdsprache anzuregen. Die Bilder dienen jedes Mal zum besseren Verstehen der Phrase und helfen dabei, dass die Lernenden die Analogien zu entdecken. (Vgl. Macaire, Hosch, 1996, S. 15).

### **2.3 Zur Begutachtung des Lehrwerks "Vorwärts mit Deutsch: Band 2" unter dem Aspekt der Landeskunde**

Im folgenden Abschnitt dieser Forschung beschäftigen wir uns mit der Bewertung des Lehrwerks „vorwärts mit Deutsch“ unter dem Aspekt der Landeskunde abhängig von dem Mannheimer Gutachten. (Engel, 1977, S. 3)

Im Lehrwerk werden alltägliche Themen des Lebens der Jugendlichen thematisiert, dazu gehören Themen wie Fortschritt, Massenmedien, Kommunikationsmittel, Jugend, Arbeit u.a. mit diesen alltäglichen Beschäftigungen werden die Lernenden befähigt, ihre Erfahrungen im Zielsprachenland aufzuarbeiten und die mit dem Heimatland zu vergleichen.

Das Spektrum der verschiedenen Übungen und Aufgaben im Lehrbuch „vorwärts mit Deutsch“ lässt sich in den Mannheimer Kriterienkatalog einordnen. Diese Kriterien sind im ganzen Buch beachtet. Die in diesem Bereich erfüllten Voraussetzungen verleihen dem Lehrbuch die erwartete Qualität.

Im Lehrbuch gibt es zu jedem Text oder zu jeder Lernsituation geeignete Übungen zu Grammatik, zur Orthographie und zum Wortschatz. Darüber hinaus gibt es auch, wie es der Mannheimer Kriterienkatalog empfiehlt, Informationen zur Kultur und viele Bilder tragen zum Erwerb der Sprache bei. In vielen Texten gibt es Informationen über Deutschsprachige Länder und Algerien, was in gewisser Hinsicht die Kontrastivität veranschaulicht. Die Themen haben einen interkulturellen und vergleichenden Charakter. Es gibt ein gewisses Gleichgewicht beim Umgang mit Informationen über die jeweiligen Länder. Besonders in einigen Lektionen sind die Themen sehr aktuell: Umwelt, Klimawandel, Jugendprobleme usw. Es gibt unseres Erachtens mehr Informationen über Deutschland mit vielen schönen Bildern als Informationen über das Heimatland. Selbstverständlich, denn der Lernende braucht über das Land viel zu erfahren, dessen Sprache er lernen will. Das Lehrwerk enthält interessante Übungen über Grammatik und den mündlichen Ausdruck in jeder Lektion und bei jeder Lernsituation mit Übersetzungsübungen ins Arabische.

Das Lehrwerk kann in allen algerischen Gymnasien benutzt werden, um die deutsche Sprache als dritte Fremdsprache zu vermitteln. Auf internationaler Ebene könnte dieses Lehrbuch unseres Erachtens nicht angewendet werden oder zumindest nicht dafür geeignet, da es das Programm des algerischen Erziehungsministerium entspricht, auf dieser Ebene entspricht vorwärts mit Deutsch nicht das Mannheimer Gutachten, weil es nicht in allen Ländern der Welt benutzt werden kann. Es ist allerdings auch nur für den Gebrauch im Inland konzipiert worden.

**Schlussfolgerung:** Anhand der erhobenen Daten konnte festgestellt werden, dass Landeskundliche Elemente als didaktisches Mittel einen besonderen Stellenwert bei der Durchführung und dem Erfolg des Deutschunterrichts haben. Die Analyse des Lehrwerks „vorwärts mit Deutsch“ unter landeskundlichem Aspekt haben verdeutlicht, dass es ein Angebot an landeskundlichen Inhalten gibt, die aus dem deutschsprachigen Raum stammen. Die Texte fehlen aber zunächst an Echtheit, Authentizität, und Aktualität. Es ist außerdem von großer Wichtigkeit mit differenzierten Textsorten zu arbeiten, nicht nur Texte aus Büchern, sondern auch Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen, Hörtexte, usw.

Im Klassenzimmer erleben die Lernenden kaum diese Landeskunde, weil das Lehrwerk nicht mit zusätzlichen Mitteln wie Filme, Fotos, Bilder geliefert wird, die den Einsatz von vielfältigen Arbeits- und Sozialformen erlauben. Bei der Behandlung landeskundlicher Inhalte ist es wichtig, unterschiedliche Perspektiven in die Zielsprachenkultur zu eröffnen. Sie sollte daher eine große Vielfalt an Texten unterschiedlicher Herkunft angeboten werden, um eine

Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven in die fremde Kultur zu eröffnen. Kulturelle Inhalte sollen zielgruppenadäquat ausgewählt werden.

Ein besonderes Anliegen dieser Arbeit war auch zu zeigen, ob das Lehrwerk den Forderungen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht. Die Bestimmung von Lernzielen sowie die Handlungsorientierung, die ein wesentliches Prinzip vom GER ist, sind im Buch zu finden aber nicht in Form von Kann-Beschreibungen. Die Förderung von Interkulturalität und die Entwicklung von den vier Fertigkeiten vor allem der sprachkommunikativen Kompetenz sind im Lehrwerk zu finden, die Lehrkraft sollte sie aber handlungsorientiert nutzen.

Die aus der empirischen Untersuchung gewonnenen Ergebnisse und die Tatsache, dass die Fremdsprachenkenntnisse in Algerien wegen der wachsenden politischen und wirtschaftlichen Offenheit des Landes zunehmend an Bedeutung gewinnen, machen eine umfassende Modernisierung und Reformierung des Deutschunterrichts im Gymnasium notwendig, die Reform sollte mehr Wert für die Entwicklung neuer Lehrwerke und Curriculasowie für die Deutschleheraus- und Fortbildung geben.

## **Bibliografie**

Abdalla, H., 2011, Prinzipien bei der Entwicklung von Lehrwerken für das Fach Deutsch alszweite Fremdsprache an der ägyptischen Oberschule unter Berücksichtigung der Schreibkompetenz, Dissertation, Ruhr-Universität-Bochum.

Bach, G., Timm, J.-P., 1996, Englischunterricht, Hrsg.

Bausch, K.-R., 2003, Funktionen des Curriculums für das Lehren und Lernen fremder Sprachen. In: Bausch, K.-R./Christ, H./ Krumm, H.J. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag.

Bausch, K. R., 1988, (Beirat DaF des Goethe Instituts): Texte in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache. In: Info - DaF, 02/ 1988, S. 188. 153

Elahcene, A.: Vorwärts mit Deutsch, ONPS 2016/2017

Engel, U.,1977, S. 3, Mannheimer Gutachten zu Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache, Band 1, Heidelberg, Groos

Funk, H., 2010, „Methodische Konzepte für den Deutsch als Fremdsprache – Unterricht“. In: KRUMM, Hans-Jürgen et al. (orgs.) Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch, v. 1, Berlin/New York: de Gruyter, S. 940-952.

Götze, L., 1990, Lehrwerkanalyse. In: Goethe- Institut (Hrg): Handbuch für Spracharbeit

Heuer, H.u.a.,1984,Lehrwerkkritik- ein Neuanatz. In: Dietmar Rösler (hrsg.): Lernerbezug und Lehrmaterialien Daf, Julios Groos Verlag, Heidelberg

Heyd, G., 1990,Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht im Deutschen als Fremdsprache, Moritz Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main

- Kast, B., 1996, Lehrwerkbeurteilung für die eigenen Sprachkurse. In: Neuer, G.u.a. (Hrsg): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken, 2. Auf, Langenscheidt Verlag, Berlin und München
- Kiper, H., 2006, Einführung in die Theorie des Unterrichts, Beltz Verlag, Weinheim und Basel
- Krumm, H.J., 1994, Stockholmer Kriterienkataloge. In: Kast, B./ Zeuner, U.(hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken, Langenscheidt, Frankfurt am Main
- Krumm, H.-J., 1999, Sprachvielfalt im Deutschunterricht. Grundsätze und Beispiele. In: Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Heft 20. Deutsch als zweite Fremdsprache. 1999/1 Goethe Institut: Klett, 26-30
- Macaire, D./Hosch W., 2000, Bilder in der Landeskunde, München, Goethe-Institut
- Neuner, G., 1996, Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In: Neuer, G. u.a.(Hrsg): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken, 2. Auf, Langenscheidt Verlag, Berlin und München
- Ders., 1995, S. 294, Zur Lehrwerkkritik und Lehrwerkforschung. In: Bausch, K. R. u.a. (Hrsg.): Handbuch FSU, 3. Auf, Francke Verlag, Tübingen und Basel
- Nouah, M., 2015, Gesprächskompetenz bei algerischen Germanisten: Bedeutung und Entwicklungsmaßnahmen, Doktorarbeit, Algier
- Ders., 2007, Zur Bedeutung der Landeskunde in DaF- Lehrwerken und im Sprachunterricht, Magisterarbeit, Oran
- Piepho, H.- E., 1974, Kommunikative Kompetenz als übergeordnetes Lernziel im Englischunterricht, Dornburg- Frickhofen, Frankonius
- Rösler D., 2008, Lernziel- Kommunikative Kompetenz dreiunddreißig Jahre nach Piepho 1974. In: Legutke, M. (Hrsg): Kommunikative Kompetenz als fremdsprachendidaktische Vision, Gunter Narr Verlag, Tübingen
- Schmitt, R., 1994, S. 402, Beschreibung und Analyse von Lehrwerken. In: Henrici, G. u.a. (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Band 2, Schneider Verlag, Baltmannsweiler
- Tippelt, Rudolf, 2010, Kerncurriculum Erziehungswissenschaft, Barbara Budrich Verlag, Opladen
- Trim, J., North, B.; Coste, D., 2001, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, beurteilen. In Zusammenarbeit mit Joseph Seils. Übersetzung des „Common European Framework of Reference“ von Jürgen Quetz in Zusammenarbeit mit Raimund Schieß und Ulrike Sköries sowie Günther Schneider (Skalen). Berlin, München: Langenscheidt
- Yoganjana S. M., Hewarathna J.M., 2017, Lehrwerkanalyse von "Wir" und Vorbereitung der Implementierung eines neuen Abiturlehrwerks für Deutsch als Fremdsprache in Sri Lanka, München, GRIN Verlag

Zeuner, U., 1995, Lehrwerkanalyse und Kritik (Seminar 2). In: Neuner/ Kast (hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Unterricht- Taschenbuch, Langenscheidt, Frankfurt am Main

**- Elektronische Referenz :**

- Yoganjana S. M. Hewarathna J.M., 2017, S.122,Lehrwerkanalyse von "Wir" und Vorbereitung der Implementierung eines neuen Abiturlehrwerks für Deutsch als Fremdsprache in Sri Lanka, verfügbar unter: [<https://www.grin.com/document/3837471>], (abgerufen am 12/03/2020).

- Gemeinsamer europaeischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen, verfügbar unter: [<https://www.goethe.de/Z/50/commeuro/303.htm>], (abgerufen am 20/07/2020).